

irdische Sphäre erhob, und einer zeitgenössischen, in der das aufkommende Selbstbewußtsein der Prähumanisten den Kult des Geburtsortes pflegte. – Giovanni Annibaldi, *Esame testimoniale nella causa circa i rapporti tra Jesi e Staffolo dalla morte di Federico II a quella di Manfredi* (S. 147–195), ediert und kommentiert einen Rotulus von 1292 aus dem Archivio Comunale von Jesi mit historisch und kulturhistorisch zum Teil recht interessanten Zeugenaussagen in einem Prozeß vor dem päpstlichen Rektor der Mark Ancona, Raymundus de Ponte, bei dem es um die Jurisdiktion Jesis über den Ort Staffolo ging.
H.M.S.

Gina Fasoli, *Federico II e la Lega lombarda*, *Annali dell'Istituto storico italo-germanico in Trento* 2 (1976, ersch. 1978) S. 39–74. – Nach einem Überblick über den wenig befriedigenden Stand der Forschung schildert die Verfasserin den Konflikt zwischen Friedrich II. und den oberitalienischen Städten bzw. ihrem 1226 erneuerten Bund unter steter Berücksichtigung der politischen Gesamtlage, vor allem der wechselhaften Haltung des Papsttums. Infolge innerer Krisen und Gegensätze war der Bund schwächer als zur Zeit Barbarossas; dafür gaben die undiplomatische Härte des Kaisers und die irrationale Leidenschaftlichkeit auf beiden Seiten dem Kampf einen besonders erbitterten Charakter.
H.M.S.

Pierre Chaunu, *European Expansion in the Later Middle Ages* (Europe in the Middle Ages. Selected Studies 10) Amsterdam–New York–Oxford 1979, North-Holland Publishing Company, XV u. 326 S., \$ 41,50. – Das Erscheinen dieser (sachlich unveränderten) englischen Übersetzung sei zum Anlaß genommen, um nachträglich auf die seinerzeit im DA nicht angezeigte Originalausgabe hinzuweisen: *L'expansion européenne du XIII^e au XV^e siècle* (Nouvelle Clío 26) Paris 1969, Presses Universitaires de France, 396 S. In sehr übersichtlicher Form unterrichtet das Buch über Quellen und Darstellungen sowie über den Verlauf der frühen überseeischen Entdeckungen (bis einschließlich Columbus); wertvoll ist die gesonderte Behandlung ausgewählter Forschungsprobleme (nautische Voraussetzungen, Finanzierung und Zielsetzung, wirtschafts- und geistesgeschichtliche Folgen).
R.S.

Tilman Struve, *Utopie und gesellschaftliche Wirklichkeit. Zur Bedeutung des Friedenskaisers im späten Mittelalter*, *HZ* 225 (1977) S. 65–95, stellt einige gesellschaftliche „Utopien“ des späten MA vor, die den Willen zur Veränderung der bestehenden Ordnung mit der Idee des Friedenskaisers verbinden. Eine realgeschichtliche Entsprechung zu dieser ideengeschichtlichen Erscheinung will der Vf. im Nürnberger Geißbart-Aufstand von 1348 sehen.
W.H.

Jean Richard, *La Papauté et les Missions d'Orient au Moyen Âge* (XIII^e–XV^e siècles) (Collection de l'École Française de Rome 33) Rome 1977, École Française de Rome, XXXIV u. 325 S. – Der Vf. legt eine Geschichte der Missionstätigkeit der lateinischen Kirche im Orient während des Spät-MA vor, bei der die Aktivitäten der römischen bzw. avignonesischen Kurie im Mittelpunkt stehen. Dabei bleibt der byzantinische Raum ausgespart, so daß das anzuzeigende Werk fast nahtlos die Studie von Kenneth M. Setton über den östlichen Mittelmeerraum (*The Papacy and the Levant* 1, 1976, s. DA 34, 289f.) unter Beschränkung auf den Aspekt Mission ergänzt. Als profundem Quellenkenner gelingt es R. trotz der mehrfach beklagten Lücken in der Überlieferung, aus den „Fontes“ der „Pontificia Commissio ad redigendum Codicem Juris Canonici orientalis“, aus den päpstlichen Registern und endlich aus den Missionsberichten ein recht farbiges Bild zu zeichnen von dem Ver-